

Auer Tageblatt

Anzeiger für das Erzgebirge mit der wöchentlichen Unterhaltungsbeilage: Auer Sonntagsblatt.

Sprechstunde der Redaktion mit Ausnahme der Sonntage nachmittags 4—5 Uhr. — Telegramm-Adresse: Tageblatt Erzgebirge. Fernsprecher 53. Für unvollständig eingelangte Manuskripte kann Gewähr nicht geleistet werden.

Abbestellungspreis: Die Abbestellungspreisliste oder deren Kopie für Anzeigen aus Auer und dem Bezirk Chemnitzgebirge 20 Pf., aus dem Bezirk Erzgebirge 25 Pf., aus dem Bezirk Ost- und Westsachsen 30 Pf., sonst 40 Pf. Bei gebührenfreien Anzeigen (Werbung) Abbestellungspreis 10 Pf. für den Monat, 30 Pf. für den Quartier, 100 Pf. für den Halbjahr, 300 Pf. für den Jahres. Die Abbestellungspreisliste ist bei jeder Ausgabe des Tagesblattes beiliegend. Anzeigen, die nicht rechtzeitig bei der Redaktion eingehen, können nicht mehr angenommen werden. Die Abbestellungspreisliste ist bei jeder Ausgabe des Tagesblattes beiliegend.

Bezugspreis: Durch unsern Verleger, Herrn Dr. G. Auer, monatlich 70 Pf., wöchentlich 20 Pf. Bei der Postbestellung ist abgerechnet vierteljährlich 2.00 Mk., monatlich 50 Pf. Durch den Verleger ist im Haus vierteljährlich 1.50 Mk., monatlich 40 Pf. Schein täglich in den Morgenstunden, mit Ausnahme von Sonn- und Feiertagen. Unsere Zeitungsbeleger und Ausgabestellen, sowie alle Postanstalten und Briefträger nehmen Bestellungen entgegen.

Nr. 277

Freitag, den 30. November 1917

12. Jahrgang

Rede des Reichskanzlers Graf Hertling im Reichstag.

Bereitswilligkeit Deutschlands mit Rußland Friedensverhandlungen zu eröffnen. — Angriffe der Engländer mit schweren Verlusten abgeschlagen. — Ruhe im Osten, Mazedonien und Italien. — 16 000 Tonnen versenkt.

Deutscher Reichstag.

Nach Eröffnung bei dicht besetztem Hause hält Präsident Dr. Rumpf eine Ansprache, in welcher er unter Verherrlichung unserer Truppen und Marine der großen neueren Erfolge gedenkt und den neuen Reichskanzler Grafen Hertling begrüßt.

Darauf tritt das Haus in die Tagesordnung ein, auf der der dritte Nachtragsetat steht, der einen Anleihenkredit von 15 Milliarden Mark vorsieht. — Der Präsident erteilt sofort dem Reichskanzler das Wort.

Reichskanzler Graf Hertling:

Meine Herren! Durch das Vertrauen Sr. Majestät des Kaisers auf meinen Posten berufen, habe ich die Ehre, den Reichstag zu begrüßen. Ich will nicht unterlassen, zunächst dem Präsidenten meinen Dank für die freundlichen Worte auszusprechen, die er an mich gerichtet hat. Möge die angeschlagene Note gegenwärtigen Vertrauens unsere gemeinsamen Arbeiten leiten. (Beifall.) Wie der Präsident schon gesagt hat, bin ich nicht fremd hier im Hause. Während zweier durch sechs Jahre getrennter Abschnitte bin ich im ganzen 30 Jahre Mitglied dieses Hauses gewesen. Ich habe auf verschiedenen Gebieten mit Angehörigen aller Parteien zusammengearbeitet. Als ich im Februar 1913 an die Spitze des bayerischen Ministeriums berufen wurde und dadurch meiner parlamentarischen Tätigkeit ein Ende gemacht war, schied ich von hier mit dem Bewußtsein, viele Freunde, manche politische Gegner, aber keinen persönlichen Feind hier zurückzulassen. (Zustimmung.) Mit diesem Vertrauen trete ich jetzt vor Sie. Wenn ich mich in sturmbelegter Zeit entschlossen habe, das schwere und verantwortungsvolle Amt des Reichskanzlers zu übernehmen, wenn ich die Bedenken zurückgedrängt habe, die sich schon allein aus meinem vorgeschrittenen Alter ergeben konnten, so leitete mich dabei die Überzeugung, die ungeachtet an mich herangetragene Aufgabe nicht abzulehnen, daß es Pflicht sei, dem Vaterlande jedes, auch das schwerste Opfer zu bringen. Ich dachte an unsere Brüder und Söhne, die jetzt da draußen im Felde bereit sind, ihr Leben für das Vaterland einzusetzen. Ihrem Beispiel wollte ich folgen. (Beifall.) Aus dieser Gesinnung heraus bin ich dem an mich erangenen Ruf des Kaisers gefolgt. In diesem Sinne bitte ich Sie, meine Herren, um Ihre vertrauensvolle Mitarbeit. Wir stehen am Schluß eines Jahres, das uns auf den verschiedenen Kriegsschauplätzen weitreichende Entschädigungen gebracht hat. Stolz und dankbar werden wir daran erinnert, daß überall unsere Waffen, die eigenen wie die unserer Verbündeten, von Erfolg begleitet waren.

Im Westen

Der Präsident hat schon darauf hingewiesen — dauert die Flandernschlacht fast ohne Unterbrechung schon seit fünf Jahren an. Nahezu das gesamte englische Heer ist in der ständlichsten Ebene in zahlreicheren Überlegenheit gegen unsere Front eingesetzt worden. Unsere Flandernfront blieb außer dem Verlust einiger Artillerie und Höfe in sich völlig unerschüttert. Der Feind ist seinem Ziele, sich der flandrischen Küste zu bemächtigen und unseren dortigen Stützpunkt für die Unterseeboote zu zerstören, nicht nähergekommen. Nach den verlustreichen Kämpfen in Flandern suchen die Engländer jetzt bei Cambrai eine neue Entscheidung. Auf die tagelange Feuerbereicherung haben sie diesmal verzichtet und statt dessen ganze Geschwader von Tanks eingesetzt. Aber ihre Hoffnungen hierauf haben sich nicht erfüllt. Infolge unserer Abwehrmaßregeln blieben die Tanks fernst vor unseren Linien liegen. (Beifall.) Die Anfangserfolge, die die Engländer dort erreicht hatten, konnten von ihnen nicht weitergeführt werden, und trotz der gewaltigsten Kämpfe haben sie ihr Ziel nicht erreicht. Unsere Führer und Truppen sehen dem Ausgange dieses Kampfes mit voller Zuversicht entgegen. (Beifall.) Die Franzosen haben nordöstlich von Soisson und Verdun betrübliche Erfolge erreicht, aber es gelang ihnen nicht, sie weiter auszubauen, da sofort von unserer Führung Gegenstöße veranlaßt wurden, die die Feinde an einer vollen strategischen Ausnutzung ihrer früheren Erfolge hinderten.

Abendbericht über die Kriegslage

Amlich wird aus Berlin gemeldet vom Abend des 29. November: Starkes Artilleriefeuer bei Poelkapelle. Westlich von Bourlon ist ein englischer Angriffsvorstoß gescheitert. — Von den anderen Fronten nichts Neues.

Der amtliche Kriegsbericht von heute

(Amlich.) Großes Hauptquartier, 30. November.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

In Flandern entwickelten sich am Nachmittag vom Douchouffier-Wald bis Jandvoorde lebhafteste Artilleriekämpfe, die namentlich beiderseits von Poelkapelle und nördlich von Gheluwe mit größter Heftigkeit geführt wurden. Eigene Sturmabteilungen stießen nahe an der Küste und in einzelnen Abschnitten des Kampffeldes in die feindlichen Linien vor und brachten zahlreiche Franzosen und Engländer ein.

Bei Armentières, Reus und südlich von Arras gesteigerte Feueraktivität. Auf dem Kampffelde bei Cambrai griff der Engländer am frühen Morgen nach heftiger Feuerwirkung unsere Stellungen westlich von Bourlon an. Unter schweren Verlusten wurde er zurückgeschlagen. Am Nachmittag nahm der Feuerkampf zwischen Inchy und Fontaine wieder beträchtliche Stärke an. In der Gegend von St. Quentin ist die Artillerie-Aktivität lebhafter als in den Vortagen.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

Eine Sturmtruppannehmung nördlich von Beaurivatte vollsten Erfolg und brachte Gefangene ein. Auf beiden Maasujern lebte das Feuer zeitweilig auf.

Heeresgruppe Herzog Albrecht.

In diesen Stellen, namentlich im Sandou, rege Tätigkeit der Franzosen.

Seit dem 21. November verloren unsere Gegner im Luftkampf und durch Abschluß von der Erde 30 Flugzeuge und 2 Hesselballons. Leutnant Budler erlangte seinen 30., Leutnant Bongartz seinen 25., Leutnant Böhm seinen 24. und Leutnant Klein seinen 21. Luftsieg.

Im Osten, Mazedonien und Italien keine größeren Kampfhandlungen.

Der erste Generalquartiermeister Ludendorff.

Die kriegerischen Ereignisse im Osten, die zur Eroberung von Riga und Danzigs führten, sind in Ihrer aller Gedächtnis. Das ruhmreiche Vordringen der verbündeten Armeen in Italien

hält die Welt heute noch in Staunen. Ueberwältigendes ist von der Kampfkraft unserer und der österreichisch-ungarischen Truppen geleistet worden, in einem Durchbruchkampf durch unwegsames Gebirgs Gelände bis hinein in die Ebene. (Beifall.) Die italienische Armee hat einen erheblichen Teil ihres Mannschaftsbestandes verloren und den größten Teil des Kriegsmaterials. An Gelände hat sie die fruchtbarsten Teile Oberitaliens uns überlassen müssen. Wenn man den Gesamtgewinn in Ziffern umrechnen würde, da würde er sich auf Milliarden beziffern. Die Beute zu bergen, ist bisher noch gar nicht möglich gewesen. Der weitere Erfolg unseres Hionzo-Sieges ist die wirksame Entlastung unserer Westfront. In gleicher Weise macht sich dieser Sieg in Mazedonien fühlbar, denn der Feind scheint jetzt die geringen Erfolge, die er westlich des Ochrida-Sees erlangen hatte, freiwillig wieder aufgeben zu wollen. Im Süden operiert England gegen die türkische Armee in Palästina. Die Engländer haben dort zunächst gewisse Erfolge errungen, die jedoch keinen Einfluß auf die allgemeine Kriegslage ausüben. Die Kriegslage im Ost hat sich nicht geändert.

Die Flotte hat die auf sie gesetzten Hoffnungen durchaus erfüllt. Unsere Hochseeflotte, deren rastlose Tätigkeit den vollen Dank des Vaterlandes verdient (Beifall), hat nach ihrem Ruhmestage vom 24. November wieder bei der Wegnahme von Oesel, Noer und Dagö gezeigt, was sie im weitesten Zusammenwirken mit dem Landheere vermag. Unsere Hochseeflotte hat aber weiter die wichtige Aufgabe, den Stützpunkt für unsere Unterseeboote zu bilden. (Sehr lebhaft.) Der Unterseeboot- und Handelskrieg ist seine gewaltige, erfolgreiche Tätigkeit weiter aus. (Beifall.) Er war und ist das einzige erfolgreiche und durchgreifende Mittel, um unseren gefährlichsten Feind, den Führer eigentlich der ganzen feindlichen Kriegsmacht, an seinem Lebensnerv zu treffen. (Lebhafte Beifall.) Wir können nur der Zuversicht und Erwartung Ausdruck geben, daß er seine Aufgabe weiter erfüllen und uns dem Ende des Krieges bald entgegenführen wird. (Lebhafte Beifall.) So bietet der Blick auf die Kriegslage unserer Zuversicht und Siegesgewißheit neue Nahrung.

Wir können nicht die Kriegslage erwähnen, ohne uns mit dem Gefühl unaussprechlichen Dankes derer zu erinnern, denen wir diese günstige Lage verdanken.

Der glorreichen Arme und Flotte unter ihren genialen Führern.

(Lebhafte Beifall.) Wenn unser Dank sich besonders an die Westfront richtet, so geschieht es selbstverständlich nicht, um die unergleichlichen Verdienste der Arme zu schmälern, die einer Linie gleich durch unwegsames Gelände hindurch in die Gesilde Oberitaliens eingebracht sind, um das verräterische Italien zu züchtigen. (Beifall.) Aber unsere siegreiche Offensive in Rußland 1915, in Rumänien 1916 und auch der siegreiche Feldzug gegen Italien hätten nicht mit gleicher Kraft durchgeführt werden können, wenn nicht die ebene Mauer im Westen dem wütenden Aufsturm standgehalten hätte. Ihr gilt deshalb unser besonderer Dank. Der gleiche Dank wie unserem Volk in Waffen gebührt unserem Volk in der Heimat.

Es ist von gleichem Siegeswillen erfüllt. Ruhig und fest erträgt es die Entbehrungen, die der Krieg mit sich bringt. Zielbewußt und opferbereit drängen sich die Frauen zu den Diensten und Arbeiten aus denen die Männer abberufen wurden. Alle Stände und Kreise der Bevölkerung strengen in eifrigem Wettbewerb ihre Kräfte an, um die nötige Hilfe zu leisten. Unsere bei Beginn des Krieges eingeschlagene Methode, den Krieg zu finanzieren, hat sich vortrefflich bewährt. In regelmäßigen Abständen hat das Reich bisher siebenmal an das deutsche Volk appelliert, ihm die Mittel zur Fortsetzung des Krieges bereitzustellen. Alle Kreise des Volkes haben an ihrem Teile mitgeholfen, die Führung des Krieges zu ermöglichen. Summen, die uns in den hinter uns liegenden Friedensjahren phantastisch vorgekommen wären, nahezu 73 Milliarden, sind durch freiwillige Leistungen aufgebracht worden. (Bravo!) Wenn ich an dieser Stelle allen denen, die zu dieser großartigen Leistung beigetragen haben, den Dank des Vaterlandes ausspreche, so geschieht das, nicht weil ich dachte, daß sie in diesen Leistungen nicht unermüdet fortfahren würden. Auch ohne daß dieser Dank ausgesprochen würde, wird das jeder im Interesse des Vaterlandes tun. Der zulezt von dem hohen Hause bewilligte Kredit nähert sich der Erschöpfung. Ich habe daher die Ehre, dem hohen Hause einen Nachtragsetat zur Verfassungsmäßigen Beschlussfassung vorzulegen. Ich bitte den Reichstag, durch seine Zustimmung zu der neuen Vorlage wiederum zu erkennen zu geben, daß auch er zu jedem Opfer bereit ist, daß auch er bereit ist, alles zu tun, was das Vaterland verlangt an Bereitstellung von Mitteln für die Fortsetzung des Krieges. Die Klüfftmachung der Kredite, zu denen die Vollmacht mich ermächtigt, soll in der bisherigen Weise bestehen. Die Höhe ist dieselbe wie das letzte Mal.

Daß der Krieg und zumal ein so furchtbarer Krieg, wie die Welt ihn bisher gar nicht kannte, nicht nur tiefe Spuren im Volksleben zurücklassen, sondern auch neue Aufgaben stellen werde, zu Neugestaltungen führen werde, daß mußten wir beachten, auch wenn

New Castle nach Bergen waren und von zwei englischen Zerstörern und einigen Patrouillenbooten begleitet wurden.

Eröffnung der Pariser Konferenz.

Cadorna ist in Paris angekommen. Am Quai d'Orsay ist die Konferenz der Alliierten eröffnet worden.

Die Friedenspropaganda in Frankreich.

Die französische Regierung soll den Beweis in den Händen haben, daß die Sekretärin des französischen Lehrerverbandes Helene Briou, die dieser Tage verhaftet wurde,

Trochki entläßt widerstrebende Beamte.

Ruter meldet aus Petersburg: Trochki entließ den Unterminister des auswärtigen Amtes und 30 andere Beamte ohne Ruhegehälter, weil sie sich fortgesetzt geweigert hatten, die neue Regierung anzuerkennen.

Buchanan seitgenommen?

Aus Basel wird gemeldet: Der Wallin meldet aus Amsterdam, daß der englische Postchef Buchanan, der Rußland verlassen wollte, in Finnland von den Partigangern Lenin und Trochki festgehalten wurde.

Die Munitionskontrollen geklärt.

Die Daily Chronicle meldet, hat die neue russische Regierung die Verträge mit den Alliierten auf Munitionskontrolle für die russische Armee mit sofortiger Wirkung gesündigt und die Regelung der finanziellen Verpflichtung Rußlands der kommenden Friedenskonferenz vorbehalten.

Keine japanischen Truppen nach Charbin.

(Meldung des Ruterischen Bureaus). Halbamtlich wird in Wrede gestellt, daß japanische Truppen nach Charbin geschickt werden. Es wird vielleicht eine kleine Polizeitruppe hingeschickt werden, aber vorläufig sind noch keine endgültigen Maßregeln getroffen.

Drahtnachrichten.

Pressstimmen zur Kanzlerrede.

Zu Graf Hertings gefeierter Kanzlerrede sagt die Vorkzeitung: Als der 75jährige Graf gestern im Reichstag sprach, da zeigte sich, daß er von seinen staatsmännischen Fähigkeiten nichts eingebüßt hat.

zum Frieden bezog. Daß diese Worte nicht mißdeutet werden können, dafür sorgte der Text der Rede, welcher die Westmächte warnte, unsere Antwoortnote an den Papst als Freibrief für eine straflose Verlängerung des Krieges ins Unendliche anzusehen.

Eine neue Kriegsbootschiff Wilson in Sicht.

Progress de Lyon meldet aus Washington: Wilson arbeitete eine neue Kriegsbootschiff aus, welche er am 4. Dezember dem Kongress vorlegen wird.

Wie man in England anfängt.

Die Kriegsziele abzubauen.

Lord Lansdowne sagt in einem Briefe an den Daily Telegraph u. a.: wahrscheinlich würde es für die Friedenspartei in Deutschland ein ungeheurer Ansporn sein, wenn bekannt würde, daß die Alliierten nicht Deutschland als Großmacht zu verachten wünschen.

Die immer wachsende Abhängigkeit Englands von Amerika.

Bei einer am 20. d. M. in Downingstreet abgehaltenen Konferenz der hauptsächlichsten Mitglieder des britischen Kabinetts und der amerikanischen Mission zwecks Feststellung, in welcher Weise die Vereinigten Staaten am besten mit England und dessen Bundesgenossen zusammenwirken könnten, sagte Lloyd Georges, die zwei Dinge, bei denen die amerikanische Hilfe am dringlichsten sei, seien die Frontstreitkräfte und die Schiffe.

Schamlose Behauptungen Lord Cecils.

Lord Cecil sagte in seiner Rede in Norwich u. a.: Ich zweifle nicht, daß Zerküner begangen wurden. Aber wir führen die strengste Blockade durch, welche jemals bestanden hat und ich kann mit Recht behaupten, daß wir nicht die Grundsätze des Völkerrechts verletzen haben.

Ein- und Ausfuhrverbote in Amerika.

Wilson erließ eine Proklamation, in welcher aber die meisten der hauptsächlichsten Einfuhrartikel besondere Einfuhrbewilligungen verlangt werden, so daß die Einfuhr unter dieselbe Aufsicht gestellt wird, wie sie die Regierung bei Beginn des Krieges über die Ausfuhr ausübt.

Sächsischer Landtag.

Zweite Kammer.

Es werden zunächst zwei Anträge betreffend die Reform des sächsischen Staatsverwaltung in allgemeine Vorberatung genommen. Der konservative Antrag Dr. Böhme und Gen. ersucht die Regierung, der Ständerversammlung alsbald den Entwurf eines Gesetzes über Ermächtigung der Ministerien zu Maßnahmen betreffend die Vereinfachung der Verwaltung vorzulegen.

Schriftführer Dr. Schanz (kons.) begründet hierauf den konservativen Antrag. Wir wünschen eine Verminderung des Beamtenapparates durch zweckmäßigere Verwendung der Beamten und Verminderung des Schriftverkehrs.

Abg. Dr. Kaiser (mit.) begründet den dieselbe Angelegenheit betreffenden nationalliberalen Antrag. Die Selbstverwaltung der Gemeinden muß weiter ausgebaut werden.

Minister des Innern Graf Dytthym v. Ostardt: In der in den Anträgen enthaltenen Angelegenheit sind schon eingehende Beratungen und Verhandlungen gepflogen und mancherlei Verbesserungen eingeführt worden.

Justizminister Dr. Nagel: Die Bedürfnisse, die vielfach empfunden werden, beruhen auf Nichtkenntnis derjenigen Maßnahmen, die bereits im Innern der Regierung erwogen und zur Durchführung gebracht worden sind.

Die Anträge werden hierauf an den Neuordnungs-Ausschuß überwiesen.

Von Stadt und Land.

Nov. 30. November.

Nachdem der Holschmitt, die durch ein Korrespondenzblatt französisch gemacht sind, ist — auch in Zukunft — nur mit genauer Quellenangabe gestattet.

Oeffentliche gemeinschaftliche Sitzung der städtischen Körperschaften.

Die gestern nachmittag abgehaltene gemeinschaftliche Sitzung befaßte sich mit der Wahl von Sachverständigen bei Enteisungen.

Stadterordnetenführung

wurde zunächst an Stelle des die auf ihn gefallene Wahl zum Gemeindevorstand für den 4. Bezirk ablehnenden Herrn Gustav Willert, Herr Schuhmachermester Emil Schulz gewählt.

Kohlenbedarfsanmeldung. Wie die Kriegsamtsstelle mitteilt, haben gewerbliche Verbraucher nach Verzehrung des Reichskommissars für die Kohlenverteilung für den Monat Dezember ihren Bedarf und Bedarf an Kohlen,

Kirchennachrichten.

St. Nikolai.

Sonntag, den 2. Dezember 1917. (1. Advent.) Vorm. 8 Uhr Weihe und Abendmahlfeier mit Gesang: Pastor Kunde. Vorm. 9 Uhr Hauptgottesdienst mit Predigt: Pfarrer Lehmler. Kirchenmusik nach der Predigt: Siedler, hier bin ich, Ehrenkönig. Für 2stimm. Kinderchor und Orgel v. W. Böhm. Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst der jüngeren Abteilung: Pfarrer Lehmler. (Gustav-Adolf-Kindergottesdienst.) Sammlung für das Bötcher'sche Kinderheim in Stanislaw. Nachm. 2 1/2 Uhr Jugendgottesdienst des I. Bezirks: Pfarrer Lehmler. Abends 7 1/2 Uhr Jungfrauenverein. Abends 8 Uhr Jünglingsverein. — **Mittwoch, den 5. Dezember**, abends 8 Uhr Kriegsbetstunde, darnach Gelegenheit zur Weihe und Abendmahlfeier: Pastor Dertel. — **Donnerstag, den 6. Dezember**, abends 7 1/2 Uhr Männerverein.

Friedenskirche zu Aue.

1. Advent. 7 1/2 Uhr: Weihe. 9 Uhr: Hauptgottesdienst. Gesang der Konfirmandinnen. 11 Uhr: Kindergottesdienst. — **Mittwoch, den 5. Dez.**, 8 Uhr: Kriegsbetstunde. Weihe und Abendmahl.

Methodistenkirche, Bismarckstraße 12.

Sonntag vorm. 9 Uhr Gottesdienst. 11 Uhr Sonntagschule. 7 Uhr abends Hauptgottesdienst: Prediger Fischer aus Lauter. — **Freitag** abend 7 1/2 Uhr Kriegsbetstunde. Jedermann ist herzlich eingeladen.

Katholische Kirche.

1. Dez.: abends 6—7 Uhr Gelegenheit zur Adventsbetstunde. — **2. Dez.:** 9 Uhr Hochamt u. Predigt. Nachm. 1 1/2 Uhr Andacht. — **Dienstag** abend 7 Uhr St. Elisabeth-Frauenverein im „Mädental“. — **Sonntag** (8. Dez.) — **Fest** unbesetzte Empfängnis Mariä — 9 Uhr Hochamt u. Predigt. — **Werktag** hl. Messe früh 8.

Amtliche Bekanntmachungen.

Voranmeldung von Hauschlachtungen.

Zur Ausführung der vorstehend abgedruckten Verordnung des Königlich Preussischen Ministeriums des Innern, betreffend Voranmeldung von Hauschlachtungen vom 24. November 1917 wird für das Gebiet des Bezirksverbandes der Amtshauptmannschaft Schwarzenberg folgendes angeordnet:

I.
Wer in der Zeit vom 8. Dezember 1917 bis 31. Oktober 1918 seinen Fleischbedarf und denjenigen seiner Hausangehörigen durch Hauschlachtung von Schweinen ganz oder teilweise decken will, hat diese Absicht seiner Ortsbehörde (Stadtrat, Bürgermeister, Gemeindevorstand, Gutsvorsteher) in der Zeit vom 3. bis einschließlich 7. Dezember 1917 persönlich oder durch eine zu seinem Haushalt gehörige erwachsene Person anzumelden.

Sierbei sind dem zuständigen Beamten gegenüber die nach § 2 der eingangs genannten Verordnung erforderlichen Angaben zu machen, der sie sogleich in eine vom Bezirksverband herausgegebene Ortsliste einzutragen hat. Die Richtigkeit dieser Angaben hat der die Anmeldung Anbringende in Spalte 1 der Ortsliste durch seine Namensunterschrift zu bestätigen.

II.
Genehmigungen zur Hauschlachtung von Schweinen werden durch die Vieh- und Fleischverteilungsstelle des Bez-

irksverbandes Schwarzenberg in der Zeit vom 1. bis 7. Dezember 1917 nicht erteilt werden.

Die vor dem 1. Dezember erteilten Genehmigungen zur Hauschlachtung von Schweinen werden, soweit die Schlachtung nicht bereits erfolgt ist, mit dem genannten Tage unwirksam. In solchen Fällen ist nach dem 7. Dezember 1917 erneut um Genehmigung zur Hauschlachtung nachzusuchen.

Hauschlachtungen von Schweinen dürfen demnach in der Zeit vom 1. bis 7. Dezember 1917 überhaupt nicht erfolgen. Zuwiderhandlungen werden nach § 18 Absatz 1 Ziffer 3 der Verordnung über die Regelung des Fleischverkehrs und den Handel mit Schweinen in der Fassung vom 19. Oktober 1917 mit Gefängnis bis zu einem Jahre und mit Geldstrafe bis zu 10000 Mark oder mit einer dieser Strafen bestraft.

III.
Die Genehmigung zur Hauschlachtung von Schweinen wird nach dem 7. Dezember 1917 in der Regel versagt werden, wenn die Voranmeldung nicht unter Beachtung der Vorschriften der eingangs genannten Ministerialverordnung und des vorstehend unter I.) Angeordneten erfolgt ist.

Schwarzenberg, den 28. November 1917.
Der Vorsitzende des Bezirksverbandes der Königlich Amtshauptmannschaft Schwarzenberg.
Amtshauptmann Dr. Zimmer.

Pferdevormusterung in Aue.

Auf Anordnung des Königl. stellv. Generalkommandos XIX sind alle Pferde der Stadt Aue, soweit sie über 3 Jahre alt sind, am Sonnabend, den 1. Dezember 1917 vormittag 10 Uhr auf dem Platze an den Carola-Anlagen in Aue zur Vormusterung vorzuführen. Befreit von der Durchführung sind nur solche Pferde, die marschunfähig sind oder wegen Verletzungsgeschick den Stall nicht verlassen dürfen. In diesen Fällen ist jedoch ein ärztliches Zeugnis bei der Vormusterung vorzulegen. Die Pferdebesitzer werden noch besonders darauf hingewiesen, daß bei unvollständiger oder verspäteter Durchführung die Zwangsstellung ihrer Pferde auf ihre Kosten, sowie Bestrafung mit der höchstzulässigen Geldstrafe erfolgen wird.

Befreiungen von der Vormusterung sind unzulässig.
Aue, den 24. November 1917. Der Rat der Stadt.
Schubert, Stadtrat.

Aue. Bedarf an Pferden betr.

Wir haben eine Nachweisung über den Bedarf der Pferdehalter aus landwirtschaftlichen, gewerblichen und industriellen Betrieben an Zuschritten und Arbeitspferden aufzustellen.

Alle hiesigen Pferdehalter, die nach eingetretener Demobilmachung Bedarf an solchen Pferden haben werden, ersuchen wir, sich

Sonntag, den 2. Dezember nachmittags 5 Uhr im Vereinszimmer des Rathhauses Bürgergarten vor dem mit der Aufstellung der Nachweisung betrauten Ausschusse persönlich einzufinden. Wer nicht erscheint, läuft Gefahr in der Nachweisung nicht mit aufgeführt zu werden.
Aue, den 26. Nov. 1917. Der Rat der Stadt.
Schubert, Stadtrat.

Verantwortlich für den gesamten Inhalt:
Paul Seibmann. — Druck und Verlag:
Auer Druck- u. Verlags-Gesellschaft m. b. H.

Kohl und Weizen erneuert und zwar bis spätestens 5. Dez. zu melden. Die industriellen und gewerblichen Betriebe, soweit sie von der Verfügung vom 17. 6. 17 betroffen werden, d. h. soweit ihr Kohlenbedarf im Monat 10 Tonnen und mehr beträgt, werden auf die erforderliche Anmeldung ihres Kohlenbedarfs hingewiesen. Gleichzeitig wird auf die in den Weidekarten vorgeschriebene Bekanntmachung aufmerksam gemacht, wonach dieselben (z. B. Gasanstalten, Wasserwerke u. dergl.) Weidekarten einzureichen haben. Auch Betriebe, denen die Weidekarten gespart ist, sind meldepflichtig. Die Weidekarten sind für den Bezirk des XIX. u. R. zuständigen Ortskohlenstellen oder von der Kriegsbezug, Meserat Nr. 5, Döllnerstraße 1/3 zu

Von der Gewerbeaufsicht. Die städtischen eberlein hatten beschaffen, die Hefige von dem Weine ins Leben gerufen und von ihm bisher in führung der Stadt, des Staates und der hief industriellen und Geschäftswelt unterhaltene Gewerbe städtische Verwaltung zu nehmen vorausge der Staat auch ferner die Weidhelfen wie bish nach einer Mitteilung, die dem Stadtverordn glum gestern vom Rate gemacht wurde, beg Ministerium die Entscheidung und und es ist an die Unterstützung des Staates der Schule au gehörenden zu wollen.

Kriegsauszeichnung. Dem Soldaten Otto Esendreher, wohnhaft Wehrstraße 1, wurde die August-Weiballe in Bronze verliehen.

Weihnachtspakete an Kriegsgefangene recht tig abfenden. Es empfiehlt sich, Weihnachtspakete an deutsche Kriegsgefangene spätestens in den ersten Dezember (noch vor dem 12. Dezember) zur Post zu geben und e ausdrücklich als Weihnachtsendungen zu bezeichnen, da so noch die Möglichkeit besteht, daß die Gefangenen während der Weihnachtstage in den Besitz der Sendungen gelangen.

Die Beschlüsse Nr. 465 der Königlich sächsischen Armee liegt in der Geschäftsstelle unseres Blattes zur Einsichtnahme aus.

Achtung auf Schaufensterkästen. Vergangene Nacht sind an drei verschiedenen Stellen Schaufensterkästen geöffnet und Sachen daraus entwendet worden.

Keine Weihnachts-Pfefferkuchen. Wie uns aus Schkeffen gemeldet wird, gibt die Reichsgetreidestelle den Fabrikanten kein Wehl zur Aufsetzung von Gebäcken frei. Sie hat lediglich begrenzte Mengen für das Heer bewilligt und ebenfolche Mengen zur Herstellung von Zwieback bereitgestellt, der als Kranknahrungsmittel nur an Kommunalverwaltungen geliefert werden soll. Ein Verkauf im freien Verkehr ist daher in diesem Jahre unmöglich.

Wodan.

Gedächtnisgottesdienst für die gefallenen Krieger. Am vergangenen Sonntag nachmittags wurde zu Ehren der im Kirchenjahre gefallenen Einwohner ein Gedächtnisgottesdienst abgehalten, wobei Herr Pfarrer Köhler eine eindrucksvolle Gedächtnispredigt hielt. Die Gedächtnisblätter wurden zum Teil an die Angehörigen der Gefallenen verteilt.

Spargeldrückzahlung. Sonntag, den 2. Dezember erfolgen die Rückzahlungen der Einlagen an die Mitglieder des Sparvereins im Gasthof Reichsadler von nachmittags 2—6 Uhr. Die Höhe der Einlagen beträgt im Vereinsjahr 1916/17 gegen 9000 Mark und ist gegen das Vorjahr um 4000 Mark gestiegen.

Todes-Anzeige.
Gestern Abend verschied sanft und ruhig nach schwerem Leiden mein lieber Mann, der treusorgende Vater seiner Kinder
Ernst Bernhard Heidel
in seinem 48. Lebensjahre.
In tiefstem Schmerz zeigen dies hierdurch an
Anna Heidel geb. Pempel und Kinder
nebst übrigen Hinterbliebenen.
Auerhammer, den 29. November 1917.
Die Beerdigung unsers teuren Entschlafenen findet Sonntag, den 2. Dezember nachm. 1 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Die glückliche Geburt eines
muntern Töchterchens
zeigen in dankbarer Freude an
Lehrer Bertram Luft
z. Zt. Unteroffiz. d. R. im Felde
und Frau **Hanna geb. Wildfeuer**
Aiberoda, den 29. November 1917.

Fabrikgebäude
in Schneeberg i. Erzgeb. sofort zu vermieten oder zu verpachten. Für jede Branche passend. Auskunft erteilt die Geschäftsstelle des Auer Tageblattes.

Zöpfe
fertigt sauber und mit von beigegebenen Haaren unter Garantie der Verwöschung
Gustav Stern
Zöpfe u. Perückenarbeit, Aue
Weinertstraße 48 am Westplatz
Ausgeklümmte Frauenhaare
kauft stets her Obige.

Schnelle u. sichere Erwirkg. v.
PATENT
u. Warenzeichen. Seit 1909
bekannt u. empf. Berecht.
u. Ausübung persönlich od.
bes. d. Exzentrischen Krugener
Ulrich-A. Schulstraße 2
VERWERTUNG

Schneeschuhe
für Herren zu kaufen gesucht.
Schommer, Schneeburgerstr. 66, 11

Handwagen,
eina 3 Reiter Tragkraft,
zu kaufen gesucht.
Max Joh. Gertner,
Mittelstr. 38.

5 Stück zur Aufzucht geeignetes
Jungvieh,
darunter ein **Bulle** (Simmenthaler Rasse)
im Alter von 7—15 Monaten, verkauft
Firma **Hermann Nier, Beierfeld (Sa.)**
Für Versand und Lager wird ein intelligentes, fleißiges

Mädchen
nicht über 20 Jahre alt gesucht. Angebote unter N. Z. 4581 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

LÖSE
Kgl. Sächs. Landeslotterie
Ziehung 1. Klasse 5. und 6. Dezember.
Zehntel | Fünftel | Halbe | Ganze
M 5.— | M 10.— | M 25.— | M 50.—
Königl. Sächs. Lotterie-Einnahme
Otto Leistner, Aue.
Versand nach auswärts und ins Feld.

Zünftige
Werkzeugschlosser
auf komplizierte Schnitt- und Stanzwerkzeuge für Heeresartikel geübt, in best. Stell. gef. Erzg. Druckknopfabr. Annaberg i. E.
Münchenlogis,
Marktnähe, ab 1.4.18 zu beziehen. Zu erf. im Tageblatt.
Schrebergarten in d. Anlagen d. Naturheilb. (Schindanger) zu kaufen, bezw. mieten gesucht. Ang. u. N. Z. 4580 a. b. Tabl. erb.

K. S. Militärverein 104er, Aue.
Sonnabend, den 1. Dezember, im „Westineehof“
Monatsversammlung.

Wir suchen für dauernde Beschäftigung
Dreher, Ziehpressenlancer
Handarbeiter,
Stanzerrinnen, Arbeiterinnen.
Hecker & Sohn, Akt.-Ges., Bernsbach i. Erzg.

Kontoristin
in doppelter Buchführung einschließlich Abschluß vollst. firm. flotte **Maschinenschreiberin** sucht zum baldm. Antritt Stellung in Aue oder Umgebung. Werte Ang. unter A. T. 4566 an das Auer Tageblatt erbeten.